# Veilburger Anzeiger kreisblatt für den & Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

it täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. deftes und gelefenstes Blatt im Oberlahn-Areis. Gernsprecher 9tr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Brogherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Dit. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

203. - 1914.

Weilburg, Dienstag, ben 1. September.

66. Jahrgang.

## Amilider Teil.

Befanntmadjung Jahlung ber Bergutung für bie lleberlaffung von Betreugen und Geschirren an bie Militarbehorbe. Bom 24. August 1914.

Sundesrat hat auf Grund des § 3 des Gefeges timächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen use um 4. August 1914 (Reichs - Geseß-327) folgende Berordnung erlaffen:

über eine Forderung, die einem Pferdebesiger für daffung eines Pferdes an die Militarbehörde gegenes Pferdes an die Deriches über Beiches über Beiches Gefene eiftungen vom 13. Juni 1873 — Reichs-Gefeg-129) eine Urfunde (fog. Anerkenntnis) ausgeber dermutet, daß der Inhaber ber Urfunde beift, die Zahlung für den in der Urkunde ge brechtigten in Empfang zu nehmen.

angligten in Empfang zu nehmen.

dagige gilt für Forderungen, die für die Ueberbagrzeugen (auch Kraftfahrzeugen) und Gebie Wiesen (auch Kraftfahrzeugen) und über bie Militarbehörde entstanden find und über Artunde ausgestellt ift.

§ 2. Pratis Berordnung tritt mit dem Tage der Berfundi-

un, den 24. August 1914. Der Stellvertreter des Reichsfanglers. (geg.) Delbrück.

Sahl der Beifiger zum Schiedsamte bis Röniglichen Cherverficherungsamts Biesbaben. ben Ergebnis ber am 12. bs. Mts. erfolgten Bifiger aus dem Rreife der Raffenvertreter find

1. als Beifiger: am gie, Arbeitersefretar, Frankfurt a. M., Biegler, Fabrifant, Franffurt a. M.-Rodelheim, athardt, Bermalter, Wiesbaden.

als 1. Stellvertreter: Bieper, Syndifus, Frantfurt a. M., Maler, Wiesbaden, Menbach, Schloffer, Ried a. M.

III als 2. Stellvertreter: 14. Daufer, Direftor der Farbwerfe, Gochita. M., bubidmann, Lagerhalter, Biebrich a. Rh., Berner, Sotelbefiger, Franffurt a. M. Benannten haben die Wahl angenommen. Saden, den 25. August 1914.

Der Borfigende bes Königlichen Oberversicherungsamts. v. Meifter.

1.13. F. 1102, Wiesbaden, den 20. August 1914. wehrfach Zweifel darüber laut geworden, ob lut Bahne einberufenen Gemeindeforstschußbewie den Staatsforftbeamten das Gehalt bit werben muß.

Giffer III der zur Ausführung des § 66 des Batgesetzes vom 2. Mai 1874 erlassenen Ausführung des S. G. Mai 1880 erlassenen Ausführen.

ingen (Staatsministerialbeschluß vom 1. Juni weifellos ohne Ginichräntung der Fall, da Sen Gemeindeforstichugbeamten bei ihrer Gin-Bahne in Folge der Mobilmachung weder tines Offiziers noch eines höheren Militarbeden Offiziers noch eines hogeren muffen jedoch 18 leistung Bollmacht der Empfangsberechtigten

Borfticugbeamten find hiernach zu belehren. Roniglichen Oberforstereien des Bezirls.

Berren Bürgermeifter bes Rreifes. Beilburg, den 29. August 1914. Dirb gur Renntnis und Beachtung mitgeteilt. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Beordnete Geheimer Sanitätsrat Dr. Theodor ber Stadtjefretar Albert Bech zu Beilburg Deren Regierungs-Brafidenten gu Stell-Standesbeamten ernannt worden.

Der Rönigliche Landrat. 3 Ler.

Ciellverir. Generalfommanbo XVIII. Urmeeforp8. Sett. I, 3.-9tr. 3 j.

Befanntmachung.

1. Junge Leute, die mindeftens bas 16. Lebensjahr vollendet haben und von benen mit Sicherheit zu erwarten ift, daß Sie mit vollendetem 17. Lebensjahre felddienst-fähig find, tonnen fich bis jum 13. September D. 36. bei einem Bezirkstommando des Korpsbereichs jur Aufnahme in eine im Rorpsbegirt gu errichtende Militarvorbildungsanftalt anmelben.

Sie erhalten in diefer Unftalt bis gum Uebertritt gur Eruppe eine vorwiegend militarifche Ausbildung.

2. lleber Beit und Ort der Gestellung in der Anstalt ergeht spätere Mitteilung. Die Aufnahme ersolgt nach arztlicher Untersuchung. Die Bewerber muffen volltommen gefund und frei von forperlichen Bebrechen und mahrnehmbaren Anlagen ju chronischen Arantheiten fein. Gine Brufung auf Schulbildung findet bei der Aufnahme nicht ftatt. Erlittene leichte Strafen ichliegen die Unnahme

3. Gine Berpflichtung, über Die gesetzliche Dienftpflicht hinaus zu dienen, erwächft ben Aufgenommenen nicht.

4. Bei der Demobilmachung tonnen die Aufgenommenen auf ihren Wunsch, soweit fie noch nicht ausgebildet find, in eine Unteroffigiervorschule, soweit fie fich bereits bei einem Truppenteil befinden, in eine Unteroffigierichule unter ben für diese Schulen vorgeschriebenen Bedingungen, die auf bem Begirfstommando eingufeben find, aufgenom-

5. Inattive, nur garnifondienftfahige Unteroffiziere jeden Dienstgrades, welche fich gur Ausbildung diefer jungen Leute geeignet erachten, wollen fich ebenjo bis jum 13. September d. 38. unter Boriage der nötigen Angaben über Alter, Waffe, bei der sie gestanden, Dienstgrad, militärische Borbildung bei einem Bezirkstommando des Korpsbereichs melden. Solche, welche bereits auf einer Unteroffizierschule bezw. Borichule tatig maren, merben

Franffurt a. M., ben 30. August 1914. Der tommanbierende General Frhr. v. Gall General ber Infanterie.

#### Befanntmachung.

Gur Aufftellung von Neuformationen ift noch eine große Ungahl von ehemaligen Offizieren und folchen bes Beurlaubtenftandes fowie chemaligen Unteroffizieren er-

Diefelben follen größtenteils als Ausbildungsperfonal verwendet werden. Bollige Dienfifahigfeit ift deshalb nicht unbedingt erforderlich. Bunfche bezüglich Art ber Berwendung und Berwendungsort werden wenn irgend möglich berüdfichtigt.

Chem. Offigiere fowie Unteroffigiere, die fich zu aenanntem Zwed freiwillig zur Berfügung ftellen, wollen fich bis fpateftens 10. Geptember beim Begirfsfommando, Bimmer 17, ober ichriftlich unter Beifugung der Militarpapiere melden.

Limburg a. L., ben 1. September 1914. Ronigl. Bezirte-Rommando.

## Richtamtlicher Teil.

Die Sintflut ift da.

Das Strafgericht für unsere Gegner ist mit einer zerschmeiternden Gewalt hereingebrochen, auf der ganzen gewaltigen Front von den Bogesen dis sast zum Meere hin geht es in Frankreich hinein. Sieden deutsche Heerstührer sind amtlich genannt, die einen Siegeslorbeer an den anderen reihen. Es sind das der bayerische Kronprinz, der deutsche Kronprinz, derzog Albrecht von Bürttemberg, und die Generalobersten von Bülow, Freiherr von Jausen, von Klud und von Heeringen. In Baris ist die Stimmung eine so fatale geworden, daß, wie in ausländischen Beitungen mitgeteilt ist, Präsident Boincaree den Jaren um energischen Beistand gebeten hat. Auch diese Bitte hat nichts an unseren und den österreichischen Ersolgen ändern können, und das umgebildete französische Ministerium, das zur Beschwichtigung der erbitterten Arbeitermassen, den versappten Revolutionär der erbitterten Arbeitermassen, den verkapten Revolutionär Guesde als Mitglied zählt, wird ebenfalls den Sieg nicht hindern. Wir wissen, daß der Krieg noch manche Opfer sorbern wird, aber daß ziel Paris wird klar. Wie eine ungeheure Wasserstut drängen unsere Urmeen vor. Und die Engländer, die in die nordfranzössische Festung Maubeuge hineingejagt sind, haben die Schrecken des Krieges unter klamben sielhilbar empionden State Lander Arbeite klare engländer die Krieges unter klamben sielhilbar empionden Sent hat Lander Arbeite klamben beite Schrecken des Krieges unter klamben sielhilbar empionden Sent hat Lander Arbeite Bomben fühlbar empfunden. Jett hat London Ungft. Bon Baris werden alle Bemuhungen bes neuen auswartigen Minifters Delcaffee bei ben neutralen Staaten ebenfo

fruchtlos bleiben, wie fie es aus Betersburg bereits geblie-

ben sind.
Die andauernden hinterlistigen Angrisse auf deutsche Soldaten wurden gerechterweise mit rücksichtsloser Strenge geahndet, und wenn wir es bedauern können, daß mit der Vernichtung der alten berühmten belgtichen Universitätsstadt Voewen zahlreiche Kunstschäpe zersiört sind, das Strasgericht mußte konstatiert werden. Die Seefestung Antwerpen, der letzte Zusluchtsort der belgtichen Truppen, der ein Zeppelinlustschissort der kassanstalt die Beleuchtung raubte, wird trotz aller Anstrengungen unseren schweren Bomben nicht eben lange Stand halten können, und das große Hossen, daß dem Sexuest London "Bech und Schwesel" auf den Kops sauft, wird boch wohl erfüllt werden. Unsere Feinde sühren den Krieg, wie auch die ausgesundenen Dum-Dum-Geschosse beweisen, wie die

bie aufgesundenen Dum-Dum-Geschosse beweisen, wie die Barbaren. Diesem Treiben muß die Strase entsprechen.
Derzlich ift der Berluft unseres kleinen Kreuzers "Magdeburg", der im Nebelwetter verloren ging, zu bedauern, aber volles Bertrauen bleibt zur großen Aftion unserer Flotte. Und daß wir und die Ofterreicher die Kussen im Osten weiterbin aberte besteht werden werden wir kieden für aufgen Und daß wir und die Ofterreicher die Aussen im Often weiterhin ebenso treffen werden, wie wir disher sie geirossen haben, ift nicht zu bezweiseln. "Bir wollen sie die die Jum vollen Siege hauen", hat der Kaiser bei der im großen Hauptquartier abgehaltenen Parade gesagt, und dazu wird die angeordnete Mobilmachung des Landsturmes im Interesse der Bewachung der Etappenlinien in Belgien beitragen, denn seht können die disher dazu verwendeten Soldaten zur Front gesandt werden. Die Jutunft des belgischen Staates aber ist nunmehr enischen, seine Bewohner werden die seite deutsche Hand unter der neuen Regierung des Generalseldmarschalls Freiheren von der Goltz zu spüren besommen, nachdem sie unsere Freundschaft abgewiesen haben. Schwere Kriegssteuern werden zudem den seind-lichen Städten und Provinzen das Berautwortlichseitsgefühl einichärfen. einicharfen.

#### Der Weltfrieg.

Gin Bolferrechtebruch Englande. - Beiteres Bordringen unferer Truppen im Weften, Fall der Feftung Montmedy. - Glangender Gieg im Diten, 60 000 ruffifche Gefangene.

Berlin, 31. August, 1,30 Uhr nachm. Nach einer Melbung aus La Palmas ift ber als Silfsfreuger ausgeruftete Schnelldampfer des Mordbeutschen Llond "Raifer Wilhelm der Große" von einem englischen Kreuger gum Sinten gebracht worden in den neutralen Bemaffern der fpanischen Rolonie Rio del Oro. - Gegen diese jeden Bölferrechts widersprechende Berlegung der neutralen Bone muß Protest erhoben werben. Großbritannien hat durch die Migaditung der ftets von allen Nationen theoretisch und praftifch anerkannten Unverleglichkeit neutraler Doheitsgewäffer gezeigt, daß es fich nicht icheut, fich über die Dobeiterechte neutraler Staaten himvegzufegen.

Großes Sauptquartier, 1. Cept. Die Armee bes Generaloberften Rlud hat ben burch frangofifche Rrafte unternommenen Berfuch eines Flantenangriffs gegen Cobles burch ein Urmee. forps jurudgefchlagen. Die Armee bes Generaloberften Bulow hat bie überlegene frangofifche Armee bei St. Quentin vollftanbig gefchlagen, nachbem im Bormarich bereits ein englifches Infanterie-Bataillon gefangengenommen murbe. Die Armee bes Generaloberften Saufen hat ben Gegner auf Mirne bei Rhethel jurudgebrangt. Die Urmee bes Bergogs von Burttemberg hat bei Fortjehung bes Daas-lebergangs ben Feind gunachft mit Bortruppen überraicht, mußte aber beim Borgeben ftarferer feinblicher Rrafte teilweife wieber bis gur Daas gurud. Die Urmee hat bann bie Daas-lebergange wiedergenommen und befindet fich wieder im Borgeben gegen Misne. Das Fort La Unilles hinter ber Urmee ift gefallen.

Die Urmee des Deutschen Kronpringen fest den Bormarich gegen und über die Daas fort, Rachdem ber Rommandant von Montmedy mit der gangen Befagung der Geftung bei einem Ausfall gefangen murbe, ift bie Reftung gefallen. Die Urmee des Kronpringen von Bagern und des Generaloberften Beeringen fteben noch fortgefett im Rampf in Frangofifch-Lothringen. Im Diten ift der gemelbete Gieg bes Beneraloberften hindenburg von weitaus größerer Bebeutung, als bis jest zu überfeben.

Tropbem neue feindliche Krafte über Reidenburg angriffen, ift die Miederlage bes Feindes eine vollftandige geworden. Drei Armeekorps desfelben find vernichtet. 60000 Gefangene, darunter 2 kommandierende Generale, viele Gefchütze find in unfere hande gefallen. Die noch nordlich in Ditpreugen ftehenden ruffifchen Truppen haben den Rudgug Beneralquartiermeifter v. Stein. angetreten.

Berlin, 1. Sept. Ueber die ruffische Riederlage fchreibt ber "Botalanzeiger" u. a.: Ueber die ruffifchen Gindringlinge ift alfo ein furchtbares Strafgericht hereingebrochen. Das war vorauszufeben. Die Geen und Gumpfe im mafurifchen Diftrift laffen nur ichmale Bege offen, auf denen bas Militar fich durch dichten Wald oft nur reihemmeife fortbewegen tann. Der Geldherr, der in diefes Belande einzubrechen magte, mußte mit Weg und Steg vertraut fein, ober gute Buhrer befigen. Alls die Schlacht ausbrach, haben die Ruffen ficherlich mit dem Mute der Bergweiflung fich geschlagen. Dan tann es mohl begreifen, daß ein verzweifeltes becr, ben Tob ber Rameraben in Sumpfen und Seen por fich und bie Langen der Berfolger hinter fich febend, ju Taufenden die Waffen ftrectt, fodag die Babl ber Befangenen 60 000 überftieg. - 3m "Berl. Tagebl." berichtet Baul Lindeberg von einer Sahrt über bas Schlachtfeld: Ueberall haben die Ruffen furchtbar gehauft. Alles liegt gertrummert, aber unfere ichmere Artillerie beigt ihnen den Abjug gehörig ein.

Berlin, 1. Gept. Rach einer Barifer Melbung bes Umfterdamer Telegraaf icheint bei frangofische Beneralftab die völlige Abichliegung von Baris in den nachften Tagen ju erwarten. Die Berbindung mit England mare gegenwartig nur noch über Boulogne ju erreichen. Gobald die deutschen Truppen fich Amiens genähert haben murden, wurde die Abiperrung von Baris auf ber Rordfeite eine vollzogene Tatjache fein. - Bu der Meldung, daß Churchill im Unterhause mitgeteilt habe, es feien neue Truppen in Dftende gelandet worden, außern die "Reueften Rachrichten": Wir glauben nicht, daß das britiche Bolf nach den Rachrichten von der Riederlage der englischen Urmee biefe Rede Churchills mit großer Begeisterung aufgenommen hat. - Auch diefes neue Beer werden unfere braven Truppen nicht fürchten.

#### Denticher Ginmarich in Rongo.

Gine Depefche aus Libreville, der hauptftadt von Grangofijch-Rongo, melbet den Ginmarich beuticher Truppen in Belgifch-Rongo. Die Truppen fonnen, wie der "Berl. Lotalangeiger" hingufügt, entweder unmittelbar aus Deutsch-Ditafrifa eingerudt fein, bas an Belgifch-Rongo angrengt, ober aber aus bem beutschen Ramerun, mobei fie aber den frangösischen Rongo paffieren mußten. Letteres ift mahricheinlicher, weil fonft die Melbung nicht aus ber Dauptstadt von Frangofifch-Rongo gefommen mare.

Bien, 30. Auguft. Der Korrespondent des "Biener Neuen Tageblatts" im Sauptquartier meldet: Die große Schlacht ift heute, am vierten Tage, in vollem Gange. Sie fieht gut fur uns. Die linten Glügeltruppen ruden gegen Lublin und Bamocs langfam, aber ficher vor, togen aber immer wieder auf neue verschangte Begner. Un Stelle von Frontalangriffen find zeitraubende Umgehungen notwendig. Drei Bugen des Infanterie-Regiments Rr. 72 gelang ein rascher Frontalangriff, bei welchem 2 ruffische hauptleute, 6 Subalternoffiziere und 470 Mann gefangen genommen murden. - Beneralftabshauptmann Rogmann ift mit feinem Flugzeug abgefturzt und getotet worden. Das Urmeeverordnungsblatt veröffentlicht gerade heute eine Auszeichnung Rogmanns für hervorragendes tapferes Berhalten vor dem Feinde.

#### 10 ruffifche Divifionen bon ben Defterreichern geichlagen.

Soweit fich beute Mittag überbliden läßt, ift bas große Ringen unferer Urmeen mit Sauptfraften bes ruffifchen Deeres noch nicht gur Entscheidung herangereift. Rur die Erfolge ber von dem Beneral der Ravallerie Biftor Danft in der Schlacht bei Rragnit fiegreich geführten Urmee find bereits einigermaßen zu überfeben. In einer zweiten Schlacht bom 27, Huguft, die durch die heldenmutige Erfturmung einer ftart befestigen Stellung auf den Bohen von Diebrzwicabuga gefront war, gelang es, die bei Rrasnit gurud.

geworfenen ruffifchen Rrafte und berangeführten Berftartungen - im gangen etwa 10 Divifionen von feche verichiedenen Korps - neuerlich zu ichlagen. Gines unferer Rorps nahm in diefer zweiten Schlacht einen Beneral, einen Oberiten, 3 fonftige Stabs- und 40 andere Offigiere und girta 2000 Mann gefangen und erbeutete wieder fehr viel Rriegematerial.

Ropenhagen, 30. Mug. Parifer Blattermelbungen, die über Rom fommen, bejagen, General Joffre verlange ben Abichied als Oberitfommandierender. Als Grund habe er das ichlechte Bufammenarbeiten unter den Beneralen angegeben.

Ronftantinopel, 30. Aug. Das griechische Generaltonfulat hat eine Berordnung des griechischen Kriegsministers anschlagen laffen, derzufolge fich die Referviften und Landfturmmänner aller Baffen im Falle einer Mobilmachung bei ihren Truppenteilen gu ftellen haben. - In Abrianopel fielen einem aus unbefannter Urfache entstandenen

Brande etwa 700 Saufer jum Opfer.

Das Schlachtfeid von St. Quentin ift ben beutiden Baffen noch aus bem Rriege von 1870-71 in befter Er-innerung. Dort begann am 19. Januar 1871 in aller Fruhe ein furchtbarer Rampf, die deutsche Armee unter ihrem Oberbefehlshaber General von Goben mußte fich, ba bas Schlachtfeld burch die Somme burchquert wurde, in zwei gewaltige Abieilungen trennen. Um 11 Uhr vormittags ging die 31. Brigade auf dem rechten Flügel zum Sturm por, nachbem unfere Artillerie erfolgreich porgearbeitet hatte, fie murde jedoch nach viermaligem Unfturmen mit großen Berluften gurudgeworfen. Auch ber linke Flügel ber beutschen Armee fonnte bis zur Mittagszeit keinen Erfolg erglelen. Goben, ber bas ichmankenbe Rampfbilb feit bem frühen Morgen auf bem rechten Somme-Ufer verfolgt hatte, Iteg in biefem fritifchen Augenblid alle Referven in Bemegung feben und es gelang bem icharfen Feuer ber beuifden Artillerie, Die feindlichen Stellungen fo gu erichuttern, bag bie tapferen oftpreugifchen Bataillone gum Sturmangriff ichreiten tonnten. Schrittmeife murbe ber Boben erobert, um 4 Uhr nachmittags mar bie Borftabt St. Martin in preußischen Sanben. Bu gleicher Beit brangen bie Truppen bes rechten Armeeflugels über bie Ranalbrude in St. Quentin von Guben herein. Dort entipann fich zwischen ben abrudenben Frangofen und ben beutschen Truppen ein erbitterter Stragentampf, ber erft nach Einbruch ber Dunkelheit enbete.

Mit bem Siege von St. Quentin, ber in erfter Linie bem ftrategifden Ronnen bes Generals von Goben gu banten mar, mar bie Biberftanbsfraft bes frangofifchen Beeres endgultig gebrochen, am 29. Januar erfolgte ber Friedensichluß. Bielleicht find wir, die unaufhörlichen Siege unferer Trupen berechtigen uns ju diesen Soffnungen, auch ieht schon bem Biele naber, als wir alle geglaubt haben.

Deutiche Alfichtlinge aus Belgien, bie ja fast alle ihr gefamtes Gigentum verloren haben, feben fich nun burch bie beutiche Befinergreifung Belgiens por bie Doglichfeit geftelit, einen Teil thres Gigentums gurudguerlangen. Der neue beutiche Bermaltungschef beim Raiferlichen Bouvernement in Belgien, Erzelleng von Sandt ift, wie amtlich mitgefeilt mird, fur alle Anfragen megen ber Biebererlangung beutiden Gigeniums guftanbig. Ronig Georg

won England sandte an König Albert von Belgien nach Moiterdamer Meldung solgende Depesche: "Ich ersuhr mit Abschen von der Gesahr, welcher Du durch aus einem beutschen Lusischiff geworsene Bomben ausgeseht warst. Ich hosse, daß die Königin und die Kinder unter dem Schrecken nicht litten. Ich versolge mit Bewunderung die Heldentaten Deiner tapferen Armee."

Die Aufhebung der Brefgenfur, burch bie ber Rachrichtendienst ftart beschränft ift, murbe laut "B. T." für ben

Begirt Salle verfügt.

Die zwöifte friegserflarung murbe mit ber foeben von Ofterreich an Belgien gerichteten ausgesprochen. Ofter-reich berief feinen Gefandten aus Belgien ab und ließ bem belgifchen Gefandten in Bien die Baffe guftellen. Bis bahin haiten die beiberfeitigen diplomatifchen Bertreter ihre Boften befleibet. Die Biener Regierung begrundete ihre Erflarung mit ber Ablehnung ber wieberholten Untrage Deutschlands durch Belgien, ben militarischen Beiftand Franfreichs und Englands burch Belgien und besonders mit ber Tatfache, daß öfterreichifche und ungarifche Staatsangehörige unter ben Augen ber belgifchen Behorben eine Behandlung über fich ergehen laffen mußten, die ben primitivften Unforde-rungen ber Menschlichkeit widerspricht und selbst gegenüber Untertanen eines feindlichen Stagtes ungulaffig ift.

Aufglands Drofungen gegen Rumanien und Türfel felten biefe beiben Staaten und Bu immer fester aneinander. Bei ben fortidreiten erfolgen Deutschlands und Ofterreichs barf mittinmtbeit ermarten bas baf beiten galfan fitimmifieit erwarten, bag die neutralen Balle Meutralität aufrecht erhalten, ober wenn fie aus freien follien, es nicht ju Gunften Rufffan.4 Laut "Roln. Big." läßt Rugland an feiner Grenge Truppen aufmarichieren, bie bie Mbi unter Bruch ber rumanifchen Reutralität in bie bas dillich der Karpathen gelegene ungarische Gelbrechen und ben öfterreichisch-ungarischen Rücken zu follen Buttereichisch-ungarischen Ruden zu fallen. Rußland hat inbessen burch Durchte. Bertreters ben Durchte. Rumanien ebenso wenig erzwingen fonnen mie Borborungen feines Konstantinopeler Botigajters bir affett burch bie Derber Mentantinopeler Botigajters bir

Bum äußersten getrieben werden aber Rumball bie Türkei, benen sich Bulgarien zugesellen waffneten Widerstand leisten. Alle Korbereitungs sind durch jorgsame Rüftungen getrossen. Wolen, Ulfraine, dem jüdöstlichen Arensachtet Russiches Bultichen Ufraine, bem juboftlichen Grenggebiet Ruffich Bolen bie Saltung ber Bewohner gegen Rufland eine in brohlichere Geftalt an. Die bortigen Rieinruffen, Galizien und Ungarn Ruthenen heißen, ftellen eine gruppe von nahezu 80 Millionen Ropfen bar. Ernst ber Lage in Kaufasien ift icon bie Rebe Rach Guben hin hat Rufland weber von ben noch von den eigenen Landesangehörigen auf ober Unterstützung zu rechnen. Umfo farter mode Balfan wie bei ben übrigen neutralen Staaten unferer über Erwarten unserer über Erwarten glanzenden Siege ber mertbar, mit Deutschland und Ofterreichilingen un. Freundschaft aufrechtzuerhalten, und wenn Reutralität nicht mehr aufrecht arbalten laften selle Reutralität nicht mehr aufrecht erhalten laffen fol Seite bes mächtigen Deutschen Reiches gu treien. Beziehung fun sich namentlich die stanbinavischen und unter ihnen ganz besonders Schweden bei sich mit immer bemerkenswerter werdenden Energie alle Rechnungen with Mouerter werdenden Energie alle Rechnungen mit Rufland zu begleichen, gof große Wehrvorlage mit Zustimmung auch ber Cop traten foeben perabichiebete.

Bon unferem Stamm. Die Sollander habet Beiten mehr als einmal bemiefen, bag fie ge stammung find, an ihrer Grenze hat jebe machen muffen. Als ber Paftor der beutichen Rotterbam in ben hollandifden Beitungen eines überlieferung beuticher Bucher für bie in Maair deutschen Berwundeten erließ, gingen in Malit de daß er bitten mußte, von der Zusendung weiter abzusehen. Auch die niederländischen Grenziuserden Deutschen volle Gerechtigkeit widersahren zählen, daß deutschen Soldaten Karten in deutschen, daß deutschen Soldaten Karten in deutschen lischer und französischen Sprache vorgezeigt widersche sie holländisches Gebiet beireten hätten. Sie keine immer sosort zurückgenangen

immer sosort zurüdgegangen.
Rriegsallerlei. Ohne Ringe in die Schle
die belgischen und französischen Syanen bes Sch unferen Gefallenen die Ringe abnehmen und Finger abichneiben, wenn fie bie Golbreifen genug herunterbekommen fonnen, so wurde and Distigiere wie Mannichaften ohne Berigegensten Schlacht zögen. — In bem Aufruf der geban während ber Kriegszeit ben Müttern mit besonde beistehen wollen, war die Stelle bemerkenisch. Kindersterblichkeit in Roris 1870-71 mahrend bei bei Rinderfterblichfeit in Baris 1870-71 mahrend bei geringer war als sonst, da die Mitter insolge sie mangels ihre Kinder selbst nährten. Schneidermeister schlug folgende Berwarnung a schaffslofal: Tuchreisenden, welche sich getrauen, lische Baren anzubieten, ist der Zutrit unterlagten Tätigkeit. Heinrich Beinreich, Schneidermeisen Tätigkeit. Heinrich Beinreich, Schneidermeisen in Tätigkeit. Heinrich Beinreich, Schneidermeise iozialdemofratischen Plätter durch angesichts is jogialdemofratifchen Blätter burfen angefiches tijchen Saltung ber Partei nach einem Erlaß bes Kriegsminifters ben Truppen als Befifre ins Bel

Beilburg, ben 1. September 1914

SS Mittelrheinifcher Pferdezuchtverein. Qui bes Regierungsprafidenten werden die Beichafte bet rheinischen Pferdezuchtvereins bis auf meiteres in ftellvertretenden Borfigenden, General 3. D. von Bach Beethovenfir. 49 Beethovenfir. 49, verfeben.

## elikan im Wappen.

Roman von Ferdinand Runtel.

Rachbrud verboten. Einer von ihnen hatte fogar ju ben Gebietigern gehört; Ronrad von Ballenrobe, ber Bornehmfte bes gangen Geschlechts, war am Anfang bes fünfzehnten Jahrhunderts Sochmeister bes Orbens gewesen, und er war auch auf bem Bilbe mit bem Sauptbanner bargeftellt. Es mar ein gewaltiger Berr mit einem finsteren friegerischen Gesicht, ber bas Banner hochhielt und bas mächtige Ordensschwert mit ber linken Faust gegen die Bruft preßte, sodaß es das weiße Wams mit dem schwarzen Kreuz in breite Falten legte. Konrad blickte aus seinem aufgeschlagenen Bistr tropig auf die bunte Gesellschaft herab, die sich ju feinen Gugen verfammelte.

Henning war der einzige Offizier, und als er eintrat, eilten ihm der Herr des Haufes und die Freifrau entgegen und führten ihn in die Gesellschaft ein. Er kannte sie fast alle, die Rittergutsbesitzer aus der Umgegend, auch den jungen humoriftischen Amterichter, mit bem ewig spottischen gacheln um den Mund, den behäbigen Doftor mit der weichen fetten Sand, die immer nach Karbol roch, den Apothefer mit den Luchsaugen, ber fo raffiniert Glat ju fpielen verftand und endlich den falbungsvollen Geiftlichen, ber fein Glas ftets fo würdig an die Lippen fette. Benning überreichte ber Freifrau feine Blumen, die aber schüttelte lachelnd ben Ropf und fagte:

"Tun Gie nur nicht jo, lieber herr von Gulbenborn, die Blumen geben Gie mir ja nur mit ber Sand, in 3hrem Bergen haben Sie bas Bouquet ficherlich für eine Andere bestimmt."

"Aber gnädige Frau." "Ja, ja, da tommt fie ja auch schon . . . . Lilli, mein Rind, fieh mal, welch entzückenbe Blumen Dir Gerr von Guldenborn mitgebracht bat."

Benning brudte ber Dame bes Saufes warm und bantbar die Sand und ließ fich bann von ber fprühenden Lilli geduldig fortziehen in einen Kreis junger Mädchen, die pergnügt burcheinander zwitscherten, wie eine Berjammlung Singvögel auf einem blübenden Apfelbaum.

Jest war Denning in seinem Element, aber es war doch etwas Anderes als früher. Früher hatte er allen Damen zugleich den Hof gemacht, heute hatte er nur Angen für die eine, für die eine einzige. Er war zwar höflich, galant und ritterlich, teilte auch hier und da ein paar nichtssagende Schmeicheleien, aber Lilli ging ihm über alle. Und seltsamer weise, tropdem sein Herz so voll war, er sich eigentlich in Schmeicheleien für fie hatte überfturgen mogen, tonnte er teines jener Worte herausbringen, Die fonst jo leicht von feinen Lippen floffen. Er fagte nur immer:

Gie fonnen nicht ahnen, mein liebes gnädiges Fraulein,

wie gliidlich ich bin, Gie wieberguseben."

Sie fab ibn bann mit ihren luftigen ehrlichen Mugen an bantte ihm in einfachen warmen Borten. Bu einer eigentlichen Aussprache tonnten fie nicht tommen, bagu mar bie Gesellschaft zu groß, und beide Menschen zu gut erzogen, als daß fie fich ihren eigenen Empfindungen hingegeben hatten, wo ber gefellschaftliche Tatt verlangte, baß fie allen zugleich gehörten.

Selbst bei bem Diner, bas in bem behaglichen mobernen Speisesgal bes nördlichen Flügels serviert wurde, fonnten bie beiben taum ein Wort von bem fprechen, was fie auf's tieffte bewegte. Sie tranten zwar einander zu und blidten fich babei heiß in die Augen, Henning versorgte seine Dame mit asserlei Ledereien, ja er brachte es sertig, als der Diener zum zweiten Mal Eis offerierte, geschickt seinen mit Lillis Eislöffel zu vertaufchen. Als fie es bemertte, flufterte er ihr gu:

"Die zweite Schlittschuhpartie schmedt mir viel beffer,

gnabiges Fraulein."

"Mir auch," antwortete sie und blickte ihm verstohlen in die Augen.

Gie verstanden einander vollständig und maren in ihrem Bergen auch schon einig, nur das eigentliche Wort war noch nicht geiprochen. Rach Aufbebung ber Tafel eilte alles bin-

über nach dem Herrenfaal jum Tang verschwanden nach der Polonaise, um fich im fammen zu finden und dem Sausberrn feine fciner aufzurauchen. Das junge Bolt brehte fich und der recht mäßigen Mufik, wie man fie in grou anders hatte auftreiben fonnen. Endlich ließ fich Atempaufe auf einen Stuhl finken und fagte zu ihre, Wollen Sie mir nicht ein Glas Limonabe bet

"Gerne, mein teuerstes gnäbiges Fräulein." Drüben im Wirtergarten ist das Busset, aber biste nicht bemühen, kommen Sie, wir wosten ein Gewühl entgeben "

Sie nahm feinen Arm, und er führte fie Burd, ber promenierenden ?! und her promenierenden Paare in eine große mit den herrlichsten tropischen Pflanzen ausgestablich durch eine lange glasgedeckte Allee von Orangenbande in die Warmhäuser führte Gewühl entgeben."

in die Warmhäuser führte. "Ach, das ift hübsch," rief Denning ans. Tam originelle Busset entbedte. Zwischen Balmen, zamon Enfalpptus war eine kleine Negerhlitte ausgeband in als Araberinnen koffinnisete Kogerhlitte ausgeband. als Araberinnen toftimierte Rammerfägchen Gett, en eisgefühlten Gorbet alle eisgefühlten Sorbet offerierten. Henning wählte 3met geriftallichalen mit Selt und hielt seiner Dame mit bengung bas Jahlett fein

"Ich wollte doch keinen Champagner trinken och "Aber mei

"Aber mein gnädiges Fräulein, in diefer Stimmung.

Sie lächelten einen." Sie lächelten einander an und ließen die Mischen

fammentlingen.

"Nin, das miffen Sie doch, allerdings abet ......

Gine bentiche Kriegsmarke. Der Berein für das im Austand läßt eine deutsche Kriegsmarke bie in allernächster Beit verbreitet werden soll. Staffen hat dem Berein für diese Kriegsmarke einen Gulwurf von packender Kraft gewidmet. Der Marke ist für die hinterbliebenen unserer Krieger Der Berkaufspreis von 5 Pfg. für das Stücktiche Summen für diesen edlen vaterländischen

tannlung von Kriegsliteratur. Die Königl. Bibliothel in beabsichtigt eine möglichst vollständige Sammster den gegenwärtigen Krieg betressenden Druckschandelt sich darum im weitesten Umsang auch in den Buchhandel gelangenden Druckschen habsteden; insbesondere sind Extrablätter, Flugblätzetdogen, Karisfaturen, Lieder, Plastate, Anschläge, aufungen von Behörden usw. erwünscht. Die niste Landesbibliothet zu Wiesbaden übernommen, sie beabsichtigt aber auch wiesbaden übernommen, sie beabsichtigt aber auch anse ebensolche Sammlung für unseren Bereich und im lebersendung von zwei Exemplaren aller im Bereich hiesigen Landratsamts erschienenen

dustänste über Heeresangehörige. In zahlreichen an malguartiermeister gerichteten Zuschriften wird Ausser den Berbleib und Ausenthalt einzelner Heeresitzt erheiten. Solche Auskunft vom Großen Hauptwist erheiten. Solche Auskunft vom Großen Hauptwist Möglichkeit. Die Zuschriften werden daher dem Möglichkeit. Die Zuschriften werden daher dem Gweisebureau in Berlin, Dorotheenstraße, zugestei dem alle Machrichten über die Verlusse beim zuslammenstließen. Es empsiehlt sich daher dringend, im Interesse der Beschleunigung wie auch der Gestaltung, derartige Zuschriften unmittelbar an das achweisebureau zu richten.

In Nachahmung empsohlen. Ein wackerer Schneiderin Mannheim hat folgende Berwarnung an sein
katal angeschlagen: Tuchreisenden, welche sich gemix englische Ware anzubieten, ist der Zutritt
Bei Zuwiderhandlungen tritt ein frastiger
tommischlauch in Tätigkeit. Deinrich Weinreich,

Let Güterverfehr auf ber Strede Troisdorf Giegenich wegen starter Belegung der Strede mit Militärtan bon heute nacht 12 Uhr ab auf einige Tage
4. Bon und nach den Stationen dieser Strecke
biete Zeit nur Militärgut mit Militärlofalzügen
metden, wenn feine Zugverspätungen entstehen.
anderen Strecken des Direktionsbezirks wird
den Zeitpunft ab der Güterverkehr dahin eingedaß nur solche Güter angenommen und befördert
die weder nach noch über die unter 1 genannte

## avinielle und vermischte Nachrichien.

Bolfenhaufen, 31. Hug. In der Beneralversammatnoereins am legten Samstag abend murbe beichloffen: Gur alle Mitglieder, welche gum einberufen find, und noch werden, erwirbt tinen Anteilschein von je 10 Mt. bei ber Raff. Raffan, 29. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin Stute nachmittag in Bad Nassau zusammen, um Gerung. In Betracht tommen 16 Mitglieder, deichwerer Stunde fich zu begrußen. Die Zusamand im Schloffe des Freiheren von und gum in dem die Majestäten mehrere Stunden in genheit verweilten. Die Majestaten begrüßten teilnehmendster Weise jeden einzelnen der gahlmendster Weise seon emgenwärtig in Bad beinden. Die Kaiserin besuchte vor ihrer Rudreise der Rurhaus sowie das als Reserve-Lazahetete Denriette-Theresienstift und zeigte jedem oldaten die wärmfte perfonliche Teilnahme.

be Guftavsburger Werfe ber Maschinenfabrif Augs-

amten und Arbeiter zur Berfügung gestellt. Dieselben Summen murben auch fur die Arbeiter und Beamten ber beiden anderen Geschäftsftellen zu Augsburg. Murnberg und Duisburg, zusammen also 1 Million Mark bewilligt.

Johannisthal, 31. Aug. Auf dem hiefigen Flugplats ereignete sich heute morgen ein schwerer Flugunfall. Der Flieger Post von dem freiwilligen Fliegerforps war auf seiner Taube mit dem Begleiter Silberborn von dem freiwilligen Fliegerforps gestartet, um die Bedingungen für die Feldsliegerprüfung zu erfüllen. In der Nähe von Altglienicke stürzte der Apparat aus größerer Söhe aus unbekannter Ursache ab. Beide Flieger waren sofort tot. Der Apparat wurde total zertrümmert.

Um den Erbprinzen Luispold, den hoffnungsvollen ältesten Sohn des bayerischen Kronprinzen, der im 14. Ledensjahre ganz plöhlich von einer tödlichen Diphterie dashin gerasst wurde, trauert ganz Deutschland. Der Großvater des jungen Brinzen, König Ludwig, der die Trauerbotschaft in Landau empfing, von wo er Lazarette und Wohlschrisseinrichtungen in der Rheinpfalz besuchen wollte, sehrte tief erschüttert nach München zurück. Der Bater des Berstordenen, Kronprinz Rupprecht, weilt im Felde und kann nicht an die Bahre des geliedten Sohnes eilen, dessen plöhliches Ableden ganz München in tiese Trauer verseht hat. Aberall wehen die Fahnen auf Haldmast und tragen Trauerstor. Der jugendliche Prinz, der sich zu Beginn des Krieges so mutig an die Spihe der freiwilligen jungen Landardeiter gestellt hatte, war in echt dürgerlicher Weise bisher erzogen worden. Als ihn sein Bater im vorigen Jahre persönlich dem Gymnastum in München überdrachte und der Kestor den jungen Prinzen mit "Königliche Hocht" anredete, sagte Kronprinz Kupprecht: Um Gotteswillen, verwöhnen Sie meinen Jungen nicht! Die Hoheit swillen, verwöhnen Sie meinen Jungen nicht! Die Hoheit sien Kameraden behandelt worden. Und der bayerische sien Kameraden behandelt worden. Und der bayerische sienen Mitschülern beine Baters, ließ in kameraden Mitschülern durchaus nicht Sie, sondern nur Dut nennen und hielt mit ihnen beste Kameradschaft.

#### Literarifches.

Der 1. Band des Jahrgangs 1915 der Bibliothef ber Unterhaltung und des Wiffens (Verlag der "Union" in Stuttgart) ist soeben erschienen und zeichnet sich wieder durch einen reichhaltigen und vielseitigen Inhalt aus, der Ernstes und Deiteres in bunter Folge bringt. Wir heben besonders hervor: Die Militärhumoresse "Der Pfingstenurlaub" von D. Jessen-Lund, den Roman "Die Wage des Rechts" von F. Jasobson, "Der Schatten des Spiegel" Novelle von F. C. Oberg. Einen breiten Raum nehmen die unter der Rubrit Mannigsaltiges stehenden interessanten und belehrenden Artistel ein. Es ist erstaunlich, was der Berlag sur den bisligen Breis von 75 Pfg. mit diesen Bänden bietet. Niemand sollte versäumen, sich den 13 Bände umfassenden Jahrgang zum Preise von 9,75 Mt. zu bestellen. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

#### Leite Muchrichten.

Berlin, 31. Aug. Die "Nord. Allg. Zig." schreibt: Nachdem die Eisenbahnen in weiterem Umfange für den allgemeinen Berkehr wieder frei geworden sind, wird den in Deutschland sich aufhaltenden Angehörigen der feindlichen Staaten das Berlassen des Reichsgebiets gestattet, soweit in ihrem Deimatlande den Deutschen gleichfalls die Erlaubnis zur Abreise erteilt wird. Diese Bersügung tritt teilweise für die Deutschen in Rußland in Kraft, da nach einer Erklärung des hiesigen spanischen Botschafters, die nicht im wehrpslichtigen Alter stehenden Deutschen Rußland verlassen dürfen. Mit der gleichen Einschränkung dürsen daher die in Deutschland lebenden Russen abreisen. Die Reise erfolgt wahrscheinlich über Schweden und wird von der schwedischen Regierung tunlichst erleichtert werden.

Berlin, 31. Aug. Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt über angebliche Uebergriffe gegen beutsches und österreichsisches Privateigentum: Wie aus Genf gemeldet wird, soll nach einer Bekanntmachung der französischen Generalzolldirektion vom 13. August alle Waren deutschen oder österreichischen Ursprungs (einschließlich der Durchsuhrgüter), die entweder noch nicht deklariert oder für deutsche oder österreichisch ungarische Empfänger bestimmt sind, zwecks

Ronfistation und Veräußerung zu gunften der Staatstaffe beschlagnahmt werden. Wir geben diese Meldung mit allem Borbehalt wieder, da wir nicht ohne weiteres glauben möchten, daß sich die französische Regierung in dieser Weise an Privateigentum vergreisen und damit allen Regeln des Bölterrechts ins Gesicht schlagen würde. Trozdem empsehlen wir allen Interessenten, deren Güter nach Frankereich unterwegs oder sich in neutralen Häfen besinden, auf das dringendste, ihre Waren, wenn irgend möglich, zurückzuhalten.

Berlin, 1. Sept. 12,10 Uhr mittags. Nach Mitteilung an das Hauptquartier ist die Jahl der Gesangenen in der Schlacht bei Gilgenburgs Ortelsburg noch größer als bisher bekannt. Sie beträgt 70000 Mann, darunter 300 Offis ziere. Das gesamte Artilleries Material der Russen ist vernichtet.

London, 31. Aug. (Richtamtlich.) Der "Times" zufolge dürfte die Abwickelung der Geschäfte der deutschen und österreichischen Banken von London in der Eity große Ueberraschung hervorrusen, da sich ergibt, daß der Geldmarkt den Banken viel mehr schuldet als umgekehrt.

### Deffentlicher Wetterbieng.

Wettervoraussage für Mittwoch, den 2. Sept. 1914. Heiter und trocken bei vorwiegend nordöstlichen Winden tagsüber wieder ein wenig warmer.

Wetter in Weilburg.

Döchste Lufttemperatur gestern 2 Riedrigste " heute 1 Niederschlagshöhe Lahnpegel 1,

0 mm 1,12 m

Frit Rinker, Weilburg,

gegrundet 1874 Schwanengaffe 10 empfiehlt in feiner feit 40 Jahren bestehenden

# Spezialabteilung für Artifel zur Kranken- und Gefundheitspflege:

Betteinlagen, Betipfannen, Bruchbandagen mit u. ohne Feder, Katheter, Eisbeutel,

Damenbinden, Gummischläuche aller Art, Hirsespreukissen Jerigatoren, Tubalieranurate

Inhalierapprate Ibeal Schlauch und porofe Gummibinden, zu billigsten Preisen.

Luft- und Wasserlissen, Leibwärmer Sprigen jeder Art, Suspensorien, Fieber - und Badethermometer, Plattsußeinlagen. Ferner zur Ainderernährung: Sorhlet-Milchappaate sowie die hierzu nötigen Ersatteile alsFlaschen, Sauger, Gummi-

Borfommende Reparaturen werben fachgemäß und billigft ausgeführt.

platten etc.

## Frit Rinker, Weilburg.

Lieferant vieler Rrantentaffen.

Fachmännische Bedienung.



"Ja," ftimmte er zu, "aber behalten habe ich nichts bavon. Das Herz ift mir so voll, ich bin so gliidlich und wirklich so geeignet, unter Palmen zu wandeln. Ich fürchte, so viel Glud sovbert den Neid der Götter heraus."

"Ein Soldat foll nicht furchtsam sein." "Ganz recht, ich will auch den Göttern mutig entgegen-

gehen."
Ilnd nun machten sie Kehrt und wandelten burch die Orangerie zurud bis in den eigentlichen Wintergarten, wo das Buffet stand. Dort liesen sie der Freisrau in die Hände.

"Bas machen Sie benn da hinten in den dunklen Warmhäufern? Es wird zur Française angetreten, wollen Sie denn

nicht tanzen?"
"Ei gewiß, gnädige Frau, aber wenn Sie gestatten . . . "
"Bas benn? Ich gestatte seht garnichts, es sehlt noch ein Baar, Sie müssen tanzen."

"Ich gehorche."
"Das wird sich auch so gehören."

Die fluge Frau wußte ganz genau, was ihr Henning zu sagen hatte, aber sie wollte erst ihren Gatten barauf vor-

"Das haft Du ja mal wieder sehr geschickt gemacht, Mutter. Im Ehestisten seib ihr Weiber doch einzig in eurer Art."

"Glückliche Ehen zu ftiften, lieber Wallenrobe, ift sehr schwer, und ich glaube, diesmal ist es mir gelungen. Die beiden Menschen passen prächtig zusammen." "Ra, ich habe ja nichts dagegen, aber wir lönnen ihm

both night fagen . . . "

Nein, nein, er wollte mir ja auch sein Berg ausschütten, ich habe ihm aber nicht zu Worte kommen lassen, benn er muß die Française erst tanzen. Während bessen werden in der Orangerie die Kassectischen ausgebaut und da ist schöne Zeit, die Sache

"Mutter, mach' nur nicht eine Haupt- und Staatsaftion, nichts so furchtbar Offizielles. Die Kinder find sich gut,

Drüben sich haben, basta. Mur nicht so feierlich."

Drüben schloß jest die Musik und öffnete sich auch schon die Tür, und Henning mit Lilli am Arm trat ein. Der junge Offizier machte ein surchtbar seierlich ernstes Gesicht und seste an wie zu einer großen Rede:

Lilli, die humoriftische, erfaßte die Situation am besten und fagte gang einsach:

"Bir haben uns verlobt und bitten um Euren Segen."
"Nun schlägt's dreizehn . . . eigentlich habe ich Euch ja schon lange im Verdacht gehabt, daß Ihr mit diesem Attentate auf uns zwei alte Leute umgingt, aber nun . . Sie wissen ja, Güldenborn, na, was soll ich viel reden, Gott segne Euch!"

Der Freifrau traten ein paar funtelnde Tropfen in die Augen, und sie schütteite dem fleinen Henning, dem's auch ganz weich etwas links vom dritten Wassenrodknopf wurde, warm die Sand und sagte unter Thränen lächelnd:

"Mein lieber Junge, fo einen Sohn habe ich mir immer erwünscht."

Dann umarmte und füßte sie ihre Tochter, der die Thränen garnicht in den Kopf wollen, wo sie so glücklich war, aber schon drohte auch ihre Stimmung in Wehmut zu zersließen, als der alte prächtige Agrarier der Weichheit ein

"Aber Güldenborn-Wallenrode mußt Du Dich nennen, Junge, sonst sage ich noch nein . . . das sind wir dem alten Doch- und Deutschmeister Konrad schuldig."

(Fortfehung folgt.)

stande ich."

In der Eilli den Arm und sie schlenderten langsam beit Barmhäuser durch die lange Orangensbar dunkel und still, die verschieden gefärbten Ampeln warsen ein eigentümliches Licht auf die Bäume, in denen hier und da goldige Früchte sie beiden Leutchen waren merkwürdig sill bei beiden Leutchen waren merkwürdig sill bardiche Bangigteit beschich sie. So gingen sie einige betaus: nebeneinander her, da auf einmal platte eraus:

Gebanken beschäftigten sich so intim mit dem allen gelassen. Gedanken hatte er alle gesellschaftlichen Expen deansten, daß sich ihm unwillkürlich ihr Borname den drängte. Sie antwortete nichts, ein eigensten den dem hatte ihr die Zunge gelähmt.

Dieberholte er, und sein Ton zitterte vor tieser sie antwortete wieder nicht, aber es war ihm, als der in stem seinen verschränkte, und so 30g an sich. Ginen Augenblich hemmte er seinen auch sie blieb stehen. Bei dem matten Schein dugen sah auch sie der ihr treu und sest in ihre seucht und stagen, und ohne, daß er recht wußte, was er and wieder ganz aus seinen innersten Gedanken

Lu meine Frau werben?"
chattete ihn glücklich an und eine Sekunde später werdengt in den Armen. Dann gingen sie fest andering tiefer in das anystische Dunkel der Warmsing bis sie unter Plaudern, Kässen und Scherzen Masten Wauer gerannt wären, in die ein riesiger beite war, der das Winterquartier der tropischen

Du alle die Herrlichsteiten unserer Orangerie

## Rotes Kreuz.

Die Abteilung III gur Cammlung für Liebesga= ben für die Feldtruppen bittet alle Mitburger in Stadt und Land, fie durch freiwillige Gaben nach beften Rraften unterftugen zu wollen. Grfahrungsgemäß eignen fich hierfur vorzugeweife: Raffee (gemahlen und feft verschlossen) Tee, Schotolade, Katao, Kets, Zwieback, Pfeffer-mungpastillen, Zigarren, Tabat, geräucherte Fleischwaren, Seise, ferner: Demden, wollene Socien, Unterfleider, ungefäumte Fuglappen aus Baumwollbieber, Große 38/40 cm. fowie Geldmittel.

Die hauptfammelftelle befindet fich in der Wohnung des unterzeichneten Borfigenden, Sainftrage 1 (im früheren Rahtschen Saufe) auch find famtliche Mitglieder ber Ab-teilung, nämlich: Frau Gberts, Frl. Lemp, Frau Dora Derz, Frl. v. Dobe, Frau Kirchberger, Frau v. Marschall, Frau Schend, Frau Scholl, Frau Schaus, sowie die Berren Corcilius, Gropius, v. Grolmann v. Marschall und Münicher zur Empfangnahme ber Liebesgaben gern bereit.

Der Borfigende:

Drenfus.

#### Roles Kreuz.

Muf Grund der fürzlich im "Saalbau Baldus" im Intereffe unferer verwundeten und franten Krieger und ihrer durch den Rrieg in Not geratenen Angehörigen abgehaltenen Berfammlung des Roten Rreuges haben wir unfere die Bocftande fur den Rrieg gebildeten Abteilungen durch Zuwahl einer größeren Ungahl Berfonen aus der Ginwohnerschaft Weilburgs ergangt.

Die Borftande fegen fich jest wie folgt gufammen : Abteilung I. Bur Errichtung und Unterhaltung einer Berband. und Erfrifdungsftelle in Beilburg und gur Unterbringung

von Benefenden in Brivatpflege. Die Damen Angersbach, Beres, Bruchmeier, Drenfuß, v. Grolman, Grünfchlag, Beil, v. Dobe, D. Gropius, Karthaus, Krumhaar, Ler, v. Marfchall, R. Mojer, Man, Muller, Reeh, Reifenberg, Remy, Schepp, Scholl, Stoll,

Die herren Berneifer, Bongardt, Cramer, Drenfuß, Gernau, Frenbe, Gotthardt, v. Grolman, Gropius, S. Berg, Denmann, Jonas, Rarthaus, Körber, Krumhaar, Ler, v. Marichall, Mijchte, R. Morig, Butger, Reifenberg, Schaus, v. Winterberger, Bipper.

Borfigende: Derr und Frau Ler; für bas Canitatswefen: Berr Schaus; fur die Materialbeschaffung und Berwaltung: Herr Krumhaar.

Abteilung II. Bur Unterftugung hilfebedürftiger Familien befonders berjenigen, deren Ernahrer gu den Fahnen einberufen find und gur Arbeitsvermittelung fur folche.

Die Damen: Beder (Raufmann), Beder (Berichtsfefretar), Bierbrauer, Witwe Brinfmann, Emmerich, Engelmann Bitwe, Fen, Saibach Bitwe, A. Sauch, J. Derg, v. Dobe, Rirchberger, Lemp, Lohmann, M. Morig, Boths,

Die Berren: Baufch fen., Defan Deigmann-Cubach, Dill-Billmar, Erlenbach, Gufinger-Mengerstirchen, D. Ferger, Glodner fen., Carl Gorg, Gropius, S. Sauch, Berr, Sepp-Seelbach, Bendorf, Jacobs, Landau, Lohmann, G. Lommel, Münscher, Alex Müller, Reu-Selters, Lehrer Betrn, Rausch, Scheerer, Lehrer Schönwetter, Lehrer Beber, Beis, Bobig. Borfigende: Frau Scheerer.

Abteilung III. Bur Cammlung, Aufbewahrung und Abfendung bon Liebesgaben an die Gelbtruppen.

Die Damen: R. Uppel, 28. Beder, Both, Dimpfe, Cherts, Fernau, Daaf, Dardt, Beimannsberg, D. Berg, Bolgchen, von Sobe, Rirchberger, Kronig, Lenz, v. Mar-ichall, E. Müller, Joh. Müller, Riedree, Romer, Schaus, Schent, Scholl, Spamer, Schwensfeier, Beidner, Bide.

Die herren: B. Beder, Corcilius, F. Engan, B. Donges, Drenfus, Deimannsberg, Gropius, v. Grolman, Ropp, v. Marschall, Münscher, A. Schröder, Schwing, Beidner. Borfigender: Berr Drenfus.

Abteilung IV. Bur Sammlung, Anfertigung, Aufbewahrung, Sichtung und Abgabe von Wajche, Rleidungeftuden, Lebens. mitteln, Berbandmitteln und notwendigen Bebrauchsgegen-

ftanden aller Art (Allgemeine Depotverwaltung). Die Damen: Bachmann, Frl. Bender, Bierbrauer, Bracht, Conrad, M. Dennner, Emmerich, Forfter, Grunfclag, Delmfampf Delbig, Sillebrand, Butte, Jüngft, Rarthaus, Rirchberger, Aronig, Landau, Mohn, Baul, D. Schafer, Simon (Löhnberg), Grl. Schneider, Steffler, Steinmet, Balter, Beber, Geipp, Binfelmann, v. Binterberger

Die herren: Bindel, Burger, Erlenbach, Gotthardt, Delbig, W. Derz, Rurgrock, Reifenberg, Schamp, Steffler, Schmidt (Lehrer), Steinmeh, Weiß, W. Weber. Borfigende Frau Karthaus.

Abteilung V. Bur Errichtung eines Silfslagaretts in Beilburg. Die Damen: Brudel, M. Busgen. Daun, Diefterweg, Erlenbach, D. Engelmann, Sahn, Benl, Reller, Melm,

Megler, Stürmer, Wiens. Die herren: Bierbrauer, Bracht, Daun, Erlenbach, Fernau, Förfter, Gropius, Grothe, Berr, Baufer, Rarthaus, Röhler, Krumhaar, Lohmann, Marrhaufen, Mohn, Orb. Bech, Bog, Emil Schäfer, Schaus, Scheerer, Simon (Löhnberg), Bahland, Belten.

Borfigender Berr Rarthaus. Da die Borftande zu groß find, um jedesmal vollgahlig gufammen berufen gu merben, fo bilden fie nach Bedarf einen ober mehrere Arbeitsausschüffe, denen bie Erledigung der laufenden Beichafte obliegt.

> Baterlandifder Frauen-Berein vom Roten Rreus Städtifcher Frauen-Berein Weilburg. Rranfenpflege. und Gurforge-Berein Weilburg Mannerverein bom Roten Greng.

#### Annats-Boufarten

empfiehlt

21. Cramer.

Beilburg, ben 31. Muguit 1914.

## Rotes Kreuz.

Bedienung der Bermundeten Buge am Bahnhofe.

Die unter bem 29. August in den Zeitungen veröffentlichte Tifchbedienung ift fur bie von ber Linientommandantur befonders angemelbeten Berwundetengüge bestimmt. Bu diefen Bugen wird die Bedienung extra alarmiert.

Gur bie täglich einlaufenden nicht angemelbeten Buge, bei benen Erfrischungen in mäßigerem Umfange verabreicht werden, ift vom 1. September an die Bedienung in folgender Reihenfolge vorgesehen.

Die Damen fur den 1. Geptember find bereits benachrichtigt. Im übrigen werden die verehrten Damen gebeten, fich ju ber angegebenen Beiten am Bahnhofe ein-

Sollten fie an ber Bedienung überhaupt nicht teilnehmen tonnen, fo wird gebeten, dies bem Candraisamte schrifttich mitzuteilen.

Dienstag, ben 1. Geptember.

6-9 Uhr vorm.: Frau Schaus, Frau Flum, Frau Graupner, Frau Jonas, Frau Schönwetter, Frau Brudel, Frau Bech. Frau Gutberlet, Frau Förster, Frau

9-12 Uhr: Leininger, Frau Raufmann Beder, Frl. Jahns, Frau Lehrer Weber. 12-3 llhr:

Frau von Winterberger, Frau Stürmer, Frau Schid, Frau Ferger, Frau Rurgrod, Grau Schönfeld. 3-6 Uhr: Frau Möhn, Frl. Lemp, Frl. Schrau-

debach, Grl. Bermanni, Frau Megler, Frl. Lommel. Frau Körber, Frau Bendorf, Frau 6-10 Uhr:

Gundlach, Frau Steuerinfp. Schulte, Frau Raufmann. Mittwoch, ben 2. Ceptember.

6-9 Uhr vorm .: Frau Bintelmann, Frau Schepp, Frau Weidner, Frau Kopp, Frau Debes, Frau Bithan.

9-12 Uhr: Frau Melm, Frau Wiens, Frau Stamm, Frau Baufer, Frau Göbel, Frau Leh-rer Beinrich, Frau Rendant Klein. Frau Donges, Frau Landau, Frau 12-3 llhr:

Beber (Limburgerftrage), Frau Furbeth, Frau hofmann, Frau Brehm, Frau Straun.

3-6 Uhr: Frl. Thomae, Frau Berbit, Frau William Berg, Frau Rosmahl, Frau Schneider hofmann, Frau Math. Lehr. Frau Clees, Frl. Berta Müller, Frau 6-10 Uhr:

Math. Müller, Frau Megges, Frau Braun, Frau Lehrer Schmidt. Donnerstag, ben 3. Geptember.

6-9 Uhr vorm. : Frau Bipper, Frou Bupfeld, Frau Wide, Frau Deimannsberg, Frau Dietrich, Frau Rothichild, Frau R. Mofer.

9-12 Uhr: Frau Krumhaar, Frau Municher, Grl. Benfelmann, Frau Oftwald, Frau Berneifer, Frau Paul.

12-3 Uhr: Frau v. Grofman, Frau Angerebach, Gran Berichtsfefr. Beder, Fran Denbich, Grau Jacobs, Frau Reller.

Frau Grünichlag, Frau Emmerich, Frau Bolfter, Frau Wilh. Baurhenn, Frl. 3-6 llhr: Butte, Frau Ten.

6-10 Uhr: Frau Karthaus, Frau Bachmann, Frau Beimtampf, Frau Schloffer Daibach, Frau Botthardt.

Freitag, ben 4. Ceptember : Frau hillebrand, Frau Freybe, Frau Sommer, Frl. Robet, Frau Gartner 6-9 11hr vorm .: Bardt, Frau Demmer.

9-12 Uhr: Frau von Marfchall, Frl. von Sobe, Frau Reeb, Frau Romer, Frau Baufch jr., Frau Rurg, Fri. Gath.

Frau Beis, Frau Steinmen, Frau Cofter, 12-3 Uhr: Frau Bog, Frau Beres, Frau Dr. Mofer, Frau Ler.

3-6 Uhr: Frau Denl, Frau Scholl, Frau Schufter, Frau Delbig, Frau Zimmer, Frau Megger Aremer. 6-10 Uhr:

Frau Scheerer, Frau Bracht, Frau Mantel, Frau Butger, Frau D. Dauch, Frau Betry. Connabend, ben 5. Ceptember : 6-9 Uhr:

Frau Dora Derg, Frau Drenfus, Frau Steffler, Frau Dauptmann Schmidt, Frau Schwing, Frau Leng. 9-12 Uhr: Frau Schaus, Frau Flum ufw. wie oben.

Areistomitee vom Roten Areug.



PREISWERTESTE Spezialität: Fahrräden mit konzentrischem Ringlager @Eigenes Patent® Leichte kettenlose fahrräder

Nähmaschinen aller Systeme für Hausge-brauch Gewerbe und Industrie & & &

DURKOPPWERKE AKTIENGESELISCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTOME

# Frauen und Jungfrauen!

Strickt wollene Socken für die Rrieger und liefert fie beim Baterlandi= ichen Frauenverein ab.

Wegen Einberufung von heute

an abwesend. Vertretung haben die hiesigen Aerzte übernommen.

Dr. Pontani.

# Grummetgrasverfänse

bon domanen-fistalifden Biefen

Freitag, 4. Cept., 5 Uhr nachm. in den bei der Langenbacher Mühle hinter Bahnhof Audeniche 28 Morgen in 54 Parzellen.

Cametag. 5. Sept., 11 lihr vorm., auf der Elferhaufen-Bleffenbach an der Gemarfungsgreise Wiefen zu Bleffenbach, darunter 6 in der Kleinbe

Montag, 7. Sept., 21/2 Uhr nachm. in der sen vor dem Tiergarten bei hirschhausen, 19 Marsellen 76 Parzellen — dabei wird auch der Ertrag of Bwetschenbaumen mit verlauft — danach nachmitten in der Gastwirtschaft & led zu Philippstein von den sen in der Mörsbach 6 Morgen in 24 Parzellet.

Dienstag, 8. Sept., 3.30 Uhr nachnt. in der Swiese zu Selters 29 Morgen in 73 Parzellen.

Königliches Domänen-Rentamt Weilbut

## Kupferkessel, Keffelmäntel

find in verschiedenen Größen vorrätig.

Gifenhandlung Billifen

## Fahnen

von Marine-Schiffsflaggentuch, echtfarbig, z. B. Wappen-Eahnen, Adler-Fahnen, einfache National-Fahnen

Kataloge mit Abbildungen zu Diensten

Bonner Fahnenfabrik in Bonna. Ri Niederlage bei: Fritz Glöckner jr. Weilburg

Gin reiner

# (Saanen) Ziegenbock

6 Monate alt, steht preiswert zu verfaufen bei Philipp Bordner, Anmenan.

Empfehle folange ber Borrat reicht:

## Künftlerpostkarten

5 Stud 10 Pig.

21. Cramer. 2 3immerwohn

mit allem Bubehor

vermieten.

gehabte

#### 4 3immer= Wohnung

Ruche und Bubehor per 1 Oftober ju vermieten.

Dittmann 2Bw., Langg.

Freundliche 3 3immerwohnung

Jum 1. Oftober zu vermieten. ift in 1 ober 2 3immel. Preis 18 Mf. monottief Maberes in der Erped.

#### Junger Mann mit schöner Sandschrift sucht

leichte Beschäftigung am lieb-Bu erfragen in d. Exped. welches auch Liebe gu ften in schriftlichen Arbeiten.

bald falbend, fofort zu ver-

Friedrich Dienft, Weilmünfter.

## Bürgerliche Koft in bester Ausführund

Bon wem fagt die Exped.

Wohnung. oder ohne Penfion Oftober gu permicien.

Die von Fel. 3ahrt

Sotel Traub Braves fleißiges

Zatädden. hat, nicht unter 16

jum fofortigen Gintritt Frau Richard Moje

Gummistempel

in der Nähe Bahnhofftraße innerhalb 2-3 Zogen innerhalb 2-3 Hilligit jedem Muster billigit

21. Granter.